

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =  
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

**Band:** 2 (1861-1866)

**Heft:** 7-4

  

**Artikel:** Zürich, altes Gewicht

**Autor:** Escher, H.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-544624>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

quadratischer aber stark verjüngter und an den Ecken abgerundeter Aufsatz. Die Gesammthöhe des Thurmes beträgt ca. 50 Fuss.

Während in den 2 Fuss dicken Mauern des Unterbaues (der jedenfalls weit älter ist als der Thurm, und vielleicht noch aus römischer Zeit stammt) nur wenige schmale Lichtöffnungen angebracht sind, so waren zwei Geschosse in obere Theile des Thurmes auf allen vier Seiten mit zierlichen romanischen Schallöchern versehen. Einige dieser Fensteröffnungen sind zugemauert; mehrere andere dagegen haben ihre alte Form noch vollständig bewahrt. Je zwei Rundbogenfenster werden durch ein schlankes Säulchen getrennt; auf dem Würfelkapitäl sitzt ein weitausladender Kämpfer, der zwischen Säule und Mauerdicke vermittelt.

Der Thurm, in welchem noch bis zum Brande 2 Glocken hingen, scheint in seinem Innern späterhin durch bedeutende Verankerungen verstärkt worden zu sein. — Den Abschluss erhielt er (wohl auch erst in den letzten Jahrhunderten) durch ein Kuppeldach, das sich auf einem einfachen Steinplatten-Gesimse erhob. R. R.

### Zürich, altes Gewicht.

Laut den amtlichen Tafeln, 1837.

1  $\text{℥}$  schweres Gewicht = 528,457 Gramm.

1  $\text{℥}$  leichtes Gewicht = 469,739555 »

87,5  $\text{℥}$  schw. Z. Gew. = 125 röm. Gew.- $\text{℥}$  = 1 Talent.

7 - - - - = 10 - - -

10 : 7 = 528,457 Gramm : 369,9199 Gramm.

10 : 7 = 469,739 - : 328,8173 -

röm. Gewichts- $\text{℥}$  : röm. Münz- $\text{℥}$  = 96 Dr. :  $84\frac{5}{6}$  Dr. = 576 : 509

576 : 509 = 369,9199 Gramm : 326,8910 Gramm.

$\frac{7}{10}$  leichtes Gewicht = 328,8173

$\frac{7}{10} \times \frac{509}{576}$  schweres Gewicht = 326,8910

Differenz = 1,9263

Mittel = 327,8541 = röm. Münz- $\text{℥}$

Goldpfund = 327,43

nach Mommsen,  
(Römisches Münzwesen, a. E.)

0,42 Gramm Differenz.

Zürich, im Juni 1861.

H. Escher, K.R.